

5. Mai 2021

Herrn
Bundesminister a.D.
Christian Schmidt MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Bundesminister a.D., lieber Herr Schmidt,

haben Sie Dank für Ihr öffentlich gewordenes Schreiben vom 27. April, auf das ich gerne reagiere. Wie ich meinerseits bereits öffentlich gesagt habe, widerspreche ich entschieden jedweder Gruppierung, die die Demokratie sabotiert oder gar Gewalt bejaht. Es macht mich zornig, wenn das Stichwort "Antifaschismus" dadurch pervertiert wird, dass Menschen selbst Mittel anwenden, die die Menschenwürde mit Füßen treten. Und ich habe gegenüber Sea-Watch auch zum Ausdruck gebracht, dass ich es zur Vermeidung von Missverständnissen begrüßen würde, wenn die Antifa-Flagge eingeholt würde. Für mich ist aus zahlreichen Begegnungen und persönlichen Gesprächen völlig klar, dass Sea-Watch wie alle anderen Seenotrettungsinitiativen, die wir unterstützen, nicht antidemokratisch, gewaltbereit oder extremistisch sind.

Die Antifa-Bewegung ist keine klar zu fassende Organisation oder Ideologie (so der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages (www.bundestag.de/resource/blob/557014/7e164d071a4a535dfb6bb4efdd5bca2c/wd-7-069-18-pdf-data.pdf), sondern eine breite Bewegung mit vielen sehr unterschiedlichen Mitgliedern. Damit lassen sich nicht alle Sympathisant*innen über einen Kamm scheren. Von unserer Seite haben wir deutlich gemacht, dass für uns Gewaltfreiheit, Demokratie und Antirassismus unverhandelbar sind. Und darin sind wir uns mit SeaWatch einig. So hat sich auch United4Rescue öffentlich positioniert (<https://www.united4rescue.com/logbuch/unsere-statement-zur-antifa-flagge-auf-der-sea-watch-4>). Dieses breite gesellschaftliche Bündnis, in dem die EKD Mitglied ist, unterstützt mit fast 750 Bündnispartnern die zivile Seenotrettung organisationsübergreifend, vor allem dort, wo akut Geld für Rettungseinsätze fehlt. Unterstützt wurden neben Sea-Watch, u.a. auch die Rettungsorganisationen Sea-Eye und SOS Méditerranée.

Die humanitäre Arbeit, die SeaWatch leistet, in der ich eine wesentliche Erfüllung des Auftrages der Nächstenliebe sehe, steht wegen dieser Angelegenheit nicht in Frage. Gerade sind von Sea-Watch 455 Menschenleben gerettet worden; und ich wäre allen Engagierten sehr dankbar, wenn wir über diese Taten sprächen und nicht über eine Flagge.

Ich danke Ihnen dennoch für Ihren Brief und die kritische Begleitung unseres Einsatzes als Kirche in diesem Bereich. Mit der Bitte um Verständnis grüßt Sie freundlich

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Heinrich Bedford-Strohm". The signature is written in a cursive style with a large initial 'H' and a long, sweeping tail.

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland